



Einleitung zum Unterrichtsmaterial

Das Fremde zwischen Chance oder Bedrohung

Der Umgang mit dem «Fremden» ist von Ambivalenz gekennzeichnet. Das Fremde weckt Neugier, fasziniert und dient als Projektionsfläche für positive Zuschreibungen und Wünsche – nicht zuletzt deshalb begeben wir uns auf Reisen. Andererseits löst die Konfrontation mit «Fremdem» und «Fremden» Ängste, Vorurteile und daraus resultierend manchmal Aggression und Gewalt aus. Aber «Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.» Das Zitat von Karl Valentin macht deutlich, dass das Fremde bzw. das Fremdsein nicht an sich existiert, sondern stets nur in Bezug auf ein Umfeld. Das Fremde ist keine Eigenschaft, sondern eine Zuschreibung, die ein WIR/IHR definiert. Diese soziale Konstruktion von WIR/IHR kann anhand kultureller, ethnischer, nationalstaatlicher aber auch z.B. jugendkultureller Gruppenzugehörigkeit vorgenommen werden. Die daraus entstehende Wahrnehmung von «Differenz» gegenüber den/dem «Anderen/Fremden» führt mitunter auch zur Dramatisierung von Unterschieden. Um Stigmatisierungen, Ausgrenzung und Vorurteilen entgegenwirken zu können, müssen die zugrunde liegenden Prozesse auf individueller, aber auch auf kollektiver und struktureller Ebene verstanden und reflektiert werden.

Wo fühlen wir uns zu Hause, wo fühlen wir uns fremd? Was gibt uns das Gefühl von Heimat, was von Fremdheit? Wer gehört dazu, wer nicht, und aus welchem Grund? Wann finden wir Fremdes spannend und wann fürchten wir uns davor? Bereits kleine Kinder machen Erfahrungen im Spannungsfeld von Fremdem und Vertrautem. Sie sind mit Prozessen von Gruppenzugehörigkeit und Ausgrenzung konfrontiert und lernen die Gesellschaft als Gruppe von ganz verschiedenen Individuen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Meinungen und Interessen kennen. Die heutige Gesellschaft ist in kultureller und sozialer Hinsicht sehr heterogen. Die Heterogenität kann sowohl eine große Bereicherung (kreatives Potenzial, Vielfalt, Spannung), aber auch Probleme – z.B. beim Aufeinanderprallen von unterschiedlichen Wertesystemen – beinhalten.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Heranwachsende sind zunehmend mit komplexen, globalen Herausforderungen und Entwicklungen konfrontiert, die sie beschäftigen und die sie verstehen wollen. Die gesellschaftliche Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung (NE) versteht sich als Antwort auf solche komplexen Phänomene. NE ist eine Zukunftsvision, um globalen Herausforderungen sinnvoll begegnen zu können. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche Kompetenzen erwerben, die ihnen ermöglichen, eine zukunftsfähige Welt und Gesellschaft mitzugestalten. D.h. dass sie sich mit Inhalten aus verschiedenen Perspektiven auseinandersetzen, vernetztes Denken üben, partizipative und lösungsorientierte Prozesse erproben, ihre Wertvorstellungen am Gemeinwohl messen und ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten erkennen und umsetzen. Die verschiedenen Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung wie beispielsweise Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft, Politik, Gesundheit sollen dabei so gestaltet werden, dass die Grundbedürfnisse aller Menschen jetzt und in Zukunft befriedigt werden können.

Zu einer umfassenden Bildung für Nachhaltige Entwicklung, verstanden als gesamtgesellschaftliche Perspektive, können – kombiniert und sich ergänzend – verschiedene Lernanlässe aus den Bereichen Umweltbildung, Globales Lernen, Menschenrechtsbildung, politische Bildung, Gesundheitsbildung, Wirtschaftsbildung o.ä. beitragen. Grundsätzlich kann praktisch jedes Thema «durch eine BNE-Brille» betrachtet und mit entsprechenden Methoden so aufbereitet werden, dass es Kompetenzen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung fördert.

Die vorliegende DVD ist dem Bereich Globales Lernen zugeordnet und versteht sich als Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Fokus Gesellschaft. Tragfähige Gesellschaftsmodelle sind eine Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung, ebenso wie eine regenerationsfähige und intakte Umwelt und eine dem Gemeinwohl dienende Wirtschaft. Gerechtigkeit und Solidarität zwischen verschiedenen Generationen, Nationalitäten, Religionen oder Ethnien bilden ein Fundament für den kreativen Umgang mit Herausforderungen der Zukunft.

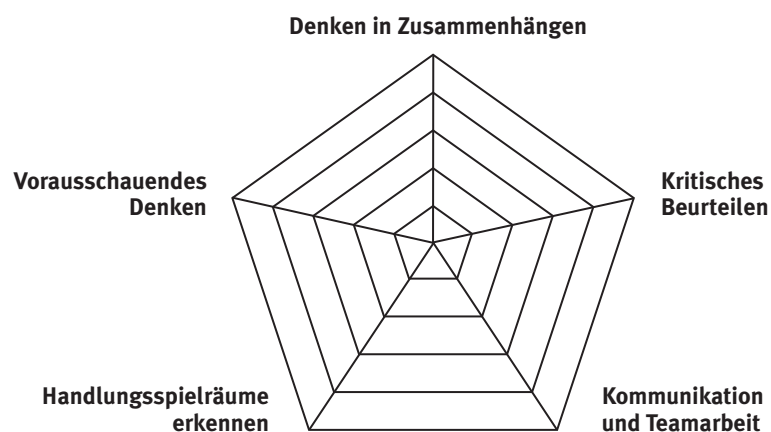
Die Akzeptanz des Fremden und der Umgang sowohl mit den positiven Aspekten als auch mit den Herausforderungen muss erlernt werden. Hierzu bietet die vorliegende DVD eine Auswahl an Filmen mit didaktischen Impulsen, Aktivitäten und Methoden für den Unterricht. Damit trägt sie zum Erwerb von Kompetenzen für die Mitgestaltung einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Methoden und Kompetenzen

Bei den didaktischen Impulsen im vorliegenden Unterrichtsmaterial kommen vielfältige Methoden und unterschiedliche Lehr- und Lernformen zum Zug, die der Förderung verschiedener überfachlicher Kompetenzen dienen: Sach- und Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Selbst- oder personale Kompetenz. Als Orientierungsrahmen dienen die Kompetenzen des Globalen Lernens (als Teil von BNE) gemäß dem Dossier «Handeln für die Zukunft» (Schweiz 2009). Sie fördern bei den Lernenden insbesondere die Fähigkeiten zum vernetzten Denken (komplexe Zusammenhänge erkennen) und kritisches Beurteilen (Wertediskurs, Umgang mit Wertepluralismus und Konstruktion eigener Wertesysteme, kritisches Hinterfragen von Stereotypen), den Perspektivenwechsel und das Erkennen von Handlungsspielräumen (Zivilcourage, Partizipation).

Die didaktischen Impulse sollen Schüler/-innen nicht die «richtige Haltung» gegenüber dem Anderen, Fremden vorgeben. Im Vordergrund steht der Ansatz einer kritischen Hinterfragung von Einstellungen und Haltungen.

Der folgende Spider zeigt fünf zentrale Kompetenzen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung:



Wie aus der Darstellung ersichtlich ist, sind die Kompetenzen alle miteinander verknüpft und werden nicht isoliert, sondern stets in ihrem Zusammenspiel betrachtet. Zudem können sie in der Spider-Darstellung unterschiedlich gewichtet werden.

In den verschiedenen Filmen und didaktischen Impulsen der DVD werden die Kompetenzen unterschiedlich aufgearbeitet: Während beim einen Film das kritische Beurteilen und Hinterfragen von Stereotypen im Vordergrund steht, geht es beim anderen eher um die Entwicklung von kreativen Zukunftsvisionen. Vielfältige Methoden wie Rechercheaufträge, Rollenspiele, soziometrische Übungen, Gruppenarbeiten oder die Planung von Aktionen unterstützen den Erwerb der verschiedenen Kompetenzen.

Überblick über BNE-Kompetenzen, die durch die Arbeit mit der DVD gefördert werden

Die folgende Zusammenstellung basiert auf den Kompetenzen für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, wie sie von der Stiftung Bildung und Entwicklung und der Stiftung Umweltbildung Schweiz erarbeitet worden sind («Handeln für die Zukunft», Schweiz 2009). Sie nimmt Bezug auf die fünf im obigen Spider genannten Kompetenzen. Die Liste ist nicht abschließend, sondern soll als Anregung dienen.

Kompetenzen/ Fähigkeitsbereiche	Die Lernenden üben sich in der Fähigkeit ...
Denken in Zusammenhängen	<p><i>zum systemischen Denken: Sie sind in der Lage,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • das Thema «Heterogenität/Multikulturalität/Fremdheit» und die filmische Darstellung dieses Themas auf verschiedenen Ebenen zu reflektieren und in Bezug zu persönlichen Erfahrungen zu setzen. • sich mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ursachen und Folgen von Migration auseinanderzusetzen. • Mechanismen des Dazugehörens und Ausgeschlossenseins zu analysieren und die Folgen für die Betroffenen nachzuvollziehen.
Kritisches Beurteilen	<p><i>zum Umgang mit Wertesystemen und Wertepluralismus: Sie sind in der Lage,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Werthaltungen und Wertvorstellungen bezüglich dem «Fremden» zueinander in Beziehung zu setzen • sich mit Vorurteilen und Klischeebildern kritisch auseinanderzusetzen und diese zu relativieren. • das Konzept «Heimat» und seine Konstruktion zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. • Diversität und heterogene Gesellschaft als etwas Ambivalentes mit Chancen und Herausforderungen zu erkennen.

Vorausschauendes Denken	<p><i>zur Kreativität und Innovation: Sie sind in der Lage,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsvisionen oder kreative Lösungen zum Thema «Zusammenleben in einer nachhaltigen, heterogenen Gesellschaft» zu entwickeln. • eigene Ideen für eine von Diversity/Vielfalt geprägte Gesellschaft zu generieren. • das Potenzial unterschiedlicher Kulturen, Weltanschauungen und Auffassungen kreativ und konstruktiv zu nutzen und den Risiken vorzubeugen.
Kommunikation und Teamarbeit	<p><i>zur Partizipation: Sie sind in der Lage,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive anderer (z.B. Migrant/-innen) einzunehmen • zusammen mit anderen Entscheidungen fair auszuhandeln und gemeinsam umzusetzen. • Strategien und Instrumente zur Mitwirkung an gesellschaftlichen und politischen Prozessen auf individueller und kollektiver Ebene kennen zu lernen. • mit Dilemmata und persönlichen Interessenkonflikten konstruktiv, reflexiv und kritisch umgehen zu können.
Handlungsspielräume erkennen	<p><i>Möglichkeiten zu erkennen, um zu handeln: Sie sind in der Lage,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen respektvollen Umgang mit Mitmenschen zu pflegen. • konkrete Handlungsmöglichkeiten für sich zu entwickeln, um Stigmatisierung, Ausgrenzung und Vorurteilen entgegenzuwirken. • ihre Verantwortung als Individuum, Mitglied einer Gruppe und Teil der Gesellschaft bewusst wahrzunehmen. • die Folgen ihres Verhaltens einschätzen und ihr Verhalten gezielt verändern zu können, um zu einem friedlichen Zusammenleben verschiedener Gruppen, Religionen, Ethnien beizutragen.

Zusätzlich zu den genannten BNE-Kompetenzen beinhaltet die DVD auch eine medienpädagogische Seite. Die Arbeit mit den Filmen und Unterrichtsmaterialien trägt auch zur Förderung von Medienkompetenz, speziell im Bereich Film bei: Die Lernenden befassen sich mit audiovisuellen Ausdrucksmöglichkeiten und Filmsprache, sie üben sich in der Filmanalyse und -interpretation. Sie sind in der Lage,

- Bild, Ton, Kameraeinstellung, Schnitt usw. als bewusste filmische Gestaltungselemente wahrzunehmen.
- den Aufbau eines Films mit Höhe- und Wendepunkten nachzuvollziehen.
- Form und Inhalt eines Films zueinander in Beziehung zu setzen.
- das Verhältnis von Bild- und Tonebene zu untersuchen.
- die Rolle der Dramaturgie und der Figurengestaltung zu erkennen.

Lehrplanbezug (Schweiz)

Die Hauptthemen des Films (Heterogenität und Diversität in der Gesellschaft, Zusammenleben, Vorurteile und Klischees, Migration, Zukunftsgestaltung) werden in den meisten Lehrplänen in den Zielbereichen der fächerübergreifenden Unterrichtsgegenstände bzw. in den allgemeinbildenden Fächern erwähnt.

Im Fachunterricht können die Reflexion der Werthaltungen und die Grundsätze der Mitgestaltung des Zusammenlebens in einer kulturell heterogenen Gesellschaft primär im Fach ‚Natur Mensch Gesellschaft‘ aufgegriffen werden, insbesondere in den Themenbereichen ‚Räume, Zeiten, Gesellschaften‘ und ‚Ethik, Religionen, Gemeinschaft‘ (Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschließen und vergleichen, Ich und die Gemeinschaft, Leben und Zusammenleben gestalten und sich engagieren, Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten, Menschenrechte und Demokratie).

Materialien auf der DVD**Filme**

Die DVD enthält neun Kurz-, Animations- und Dokumentarfilme mit zugehörigen Unterrichtsmaterialien für unterschiedliche Altersstufen von der Unterstufe bis zur Sekundarstufe II. Die Filme und Unterrichtsmaterialien beleuchten verschiedenste Aspekte von Diversität, heterogener Gesellschaft und Erfahrungen mit dem/den Fremden:

- Die Begegnung mit anderen Kulturen im unmittelbaren Lebensumfeld, die daraus resultierenden Verunsicherungen, Ängste, Projektionen und Konflikte sind Thema in den Filmen «Abi – Leere Teller», «Abi – Pinguine», «Heimatland», «Match Factor» und «Eli der Unbesiegbare».
- Die Filme «Eine Giraffe im Regen» und «Amsterdam» ermöglichen im Unterschied dazu den Perspektivenwechsel: Vor welchen Herausforderungen stehen Menschen (oder Giraffen), wenn sie ihre Heimat verlassen und in ein für sie fremdes Land kommen?
- «Europaland» zeigt am Beispiel von Jugendlichen aus Kamerun, wie ein fremder Kontinent zur Projektionsfläche für Wünsche und Hoffnungen in Abgrenzung zur kritisch reflektierten Lebenswirklichkeit im eigenen Land wird.
- Zugehörigkeit und Fremdheit wird wesentlich über Nationalstaatlichkeit konstruiert bzw. definiert. Die Inszenierung von Nationalstolz und Patriotismus am einzigen Grenzübergang zwischen Pakistan und Indien, die im Dokumentarfilm «Wagah» gezeigt wird, gibt Anlass zum Nachdenken über die Funktion von nationalen Symbolen, die willkürliche Ziehung von Grenzen aufgrund von Zuschreibungen und Inszenierungen von «Heimat».

Didaktisches Begleitmaterial

Zu jedem Film finden Sie als PDF-Dokument

- eine Themenübersicht mit Stichworten
- eine kurze Inhaltsangabe
- Kompetenzbereiche, die durch die Arbeit mit dem Film und den vorgeschlagenen Aktivitäten gefördert werden
- mehrere didaktische Impulse und Methoden, sie sind in der Regel ins sich geschlossen und können unabhängig voneinander bearbeitet werden
- je nach Film Hintergrundinformationen
- Arbeitsblätter und Kopiervorlagen
- je nach Film medienpädagogische Impulse (Filmanalyse, Filmsprache)

Übersicht über Filme und Themen

Nr.	Filmtitel	Filmgenre, Land	Sprache, Untertitel (UT)	Dauer (Min.)	Alter	Stichworte zu den Filmthemen
1	Abi – Leere Teller	Kurzfilm, Niederlande 2009	Niederländisch (OF), Deutsch, Französisch	8'	ab 6	Unterschiedliche Essgewohnheiten, Heterogenität, Missverständnisse
2	Abi – Pinguine	Kurzfilm, Niederlande 2009	Niederländisch (OF), Deutsch, Französisch	8'	ab 8	Angst vor dem Fremden, Mut zur Begegnung, Heterogenität, Zusammenleben
3	Eine Giraffe im Regen	Animationsfilm, Belgien Frankreich 2007	Ohne Worte	12'	ab 8	Flucht und Migration, Erfahrungen von Fremdheit, Solidarität und Freundschaft
4	Heimatland	Animationsfilm, Schweiz 2010	Ohne Worte	7'	ab 12	Angst vor dem Fremden, Vorurteile, Klischees, Heimat, Überzeichnung und Karikatur als Stilmittel
5	Wagah	Dokumentarfilm, Deutschland Indien Pakistan 2008	Hindi-Urdu-Farsi (OF) UT: d, f	13'	ab 12	Nationalismus, Grenzen/Abgrenzung, Pakistan-Indien-Konflikt
6	Eli der Unbesiegbare	Kurzfilm, Australien 2011	Englisch (OF) UT: d, f	14'	ab 14	Identitätssuche, Gruppenzugehörigkeit, Jugendgangs, Gewalt, Rassismus
7	Amsterdam	Kurzfilm, Frankreich 2010	Französisch (OF) UT: d	19'	ab 14	Irreguläre Migration, unterschiedliche Lebenswelten von Jugendlichen
8	Europaland	Dokumentarfilm, Schweiz Kamerun 2010	Französisch-Englisch (OF) UT: d, f, e	29'	ab 16	Bilder im Kopf, Klischeebilder von Europa – im Spiegel mit unseren Bildern von Afrika, Armut als Migrationsgrund
9	Match Factor	Kurzfilm, Deutschland 2008	Englisch-Deutsch (OF) UT: d, f	17'	ab 16	Vorurteile (Islam), Bilder im Kopf, Kommunikation, Begegnung